

Neue Inhalte im Unterricht und Binnendifferenzierung/ indiv. Förderung

Beitrag von „Anja82“ vom 20. März 2016 23:11

"Nun haben wir eine Lehrkraft wie dich, die möchte, dass in der Schule nicht fertig Gemachtes zu hause erledigt wird."

Habe ich das irgendwo geschrieben? Ich habe gerade das energisch abgewiesen.

Ich schrieb von Kopfrechnen und lesen üben, mehrmals die Woche. Und das ist nicht zu viel verlangt.

Wenn überhaupt habe ich davon geschrieben, dass man in den Ferien etwas weiterarbeiten KANN.

Von Hausaufgaben nacharbeiten halte ich gar nichts. Ich möchte wissen, wenn die Kinder in der HA-Zeit nichts geschafft haben und erforsche dann die Gründe. Im Übrigen gibt es bei mir immer zeitbegrenzte HA. Das heißt "arbeite 45 Minuten konzentriert in deinem Mathe-Plan." Die Erzieher und Lehrer bei uns haben ein Symbolsystem ausgearbeitet. Das heißt, die Erzieher kreuzen an, ob das Kind konzentriert gearbeitet hat (und dabei viel oder wenig geschafft hat) oder ob es eben nichts geschafft hat, weil Material nicht da war oder Quatsch gemacht wurde. (Vorlage im Schulplaner der Schule als Wochenübersicht).

Und übrigens die Kinder arbeiten höchst selbstständig in meinem Unterricht, alle, ich sehe doch, dass sie ohne Mama arbeiten können. Die Hefte sind so erstellt und geplant. Wenn Eltern meinen, dass sie sich einklinken müssen, ist das nicht mein Problem. Und das sage ich durchaus als Mutter, der das leider auch nicht immer gelingt mein Kind alleine arbeiten zu lassen.

Übrigens dein erstes Beispiel könnte mein Leben sein. Wir kommen selten vor 17 Uhr nach Hause aufgrund von Therapien. Ich kontrolliere keine HA, das ist nicht meine Aufgabe. Und dennoch lese ich mit meinen Kindern jeden Abend und wir üben Kopfrechnen mehrmals die Woche. Meist allerdings am Wochenende, oder auch mal an der Ampel. Kann man spielerisch machen, muss nicht weh tun. 

Zu deinem zweiten Beispiel. Da würde ich ja erstmal schauen warum der Junge so unmotiviert ist. Vielleicht ist es eben gerade deshalb, weil er nicht auf seinem Niveau lernen darf. Weil Lücken entstanden sind, die er a) nicht aufholen kann und b) die ihm nun das Lernen so richtig verriesen. Vielleicht würde er mit einem individuellen Plan viel besser klarkommen.
reine Spekulation

Mehr gerne morgen, jetzt muss ich ins Bett.

LG Anja

Edit: Ach ja und das sage ich jetzt als berufstätige Mutter seit ihre beiden Kinder 1 Jahr alt sind. Und als Ostkind, die durchaus sehr für berufstätige Frauen ist. Dennoch: Man muss eben auch einsehen, dass Schule nichts dafür kann, dass Kinder bis 17 Uhr in der Schule sind. Wir haben zahlreiche Familien, die meinen Erziehung läge völlig in der Hand der Schule ("was sollen wir denn tun, ich sehe mein Kind ja nur 2 Stunden am Tag und dann gehts ins Bett). Das müssen sie schon hinkriegen". So gehts ja nun auch nicht. Ja Schule verlangt heute mehr als vor 15 Jahren. Das gilt aber durch die Bank weg für alle Schulformen, das ist eine Entwicklung, die man nicht gut finden kann. Das kann ich nachvollziehen.